

St.S.XI D - 6/42.

Name und Vorname:
Dienstbezeichnung /Beruf/:
Gruppe /Dienststelle/:

Prag, den 29. 11. 41

Gimmer, Paul 2

Breslau

15.965

An den

Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren ,

-Durchlass-Scheinstelle-

Ich bitte, für mich - für meine/n/ Verwandte/n/ - Haushaltsangehörige/n/ einen Durchlassschein zur Einreise in-das Altreich- das Protectorat - ~~die Ostmark~~ - die Ostgebiete - auszustellen. Mein Wohnort ist

Der Durchlassschein soll in Verbindung mit dem Dienstausweis Nr.

dem Reisepass Nr.-dem Dienstpäss Nr.-Personalausweis Nr.

Kennkarte Nr. A 238571 ausgestellt vom Pol. Präsident in Breslau

gelten.

Büro/Unterschrift/

Zusatz bei Verwandten und Haushaltsangehörigen:

des Staatssekretärs

Name und Vorname:
/deutlich schreiben/

Beruf:

Wohnort:

Verwandtschaftsverhältnis:

bezw. Stellung im Haushalt:

Staatsangehörigkeit:

Grund der Reise:

Zusatz bei den
hören, jedoch

Wohnort:

Staatsangehörig.

Gruppe:
Die Reise erfol.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Tgb. Nr. II/6 — 2547

Es wird gebeten, diese Tagebuchnummer
bei weiteren Schreiben anzugeben.

An Herrn

Prag II, den 13. Juli 1942
Bredauergasse 7, Tel. 398-30 u. 260-77.

Regierungsrat Dr. W i n k l e r ,

Prag II.

Bredauergasse 5.

II-10578/42

15. Juli 1942

In der Anlage übersende ich den Antrag der Frau
Paula Butta in Olmütz auf Zuteilung von
Reisemitteln für einen Kuraufenthalt in Bad Pistyan.

Ich habe Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies Mitteilung gemacht, dass ich den Antrag zuständigkeithalber an Sie abgetreten habe und bitte Sie, sich mit Herrn Dr. Gies in Verbindung zu setzen, bevor Sie Ihre endgültige Entscheidung aussprechen.

Im Auftrag :

Olmütz, am 5. Juli 1942.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 7. JULI 1942

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Verzeihen Sie, Herr Staatssekretär, wenn ich mir erlaube mit nachstehender Bitte zu Ihnen zu kommen und Sie um Ihre diesbezüglichen Verfügungen vielmals bitte.

Ich leide an einem chron. Muskel- und Gelenksrheumatismus, hauptsächlich in den Beinen, der mir grosse Beschwerden macht und mich ständig an die Wohnung fesselt. Da ich als Oberoffizialin bei der Fürst Liechtenstein'schen Zentraldirektion in Olmütz angestellt bin, wurde mir auf meine Bitte ausnahmsweise die Verrichtung der dienstlichen Arbeiten in der Wohnung gestattet, weil es mir durch mein rheumatisches Leiden derzeit nicht möglich ist, mich an meinen Arbeitsplatz in die Kanzlei zu begeben. Damit ich doch wieder meinen dienstlichen Verpflichtungen nachkommen kann und eine vorzeitige Pensionierung vermeiden möchte, bin ich mit allen Kräften bestrebt, meine Gesundheit wieder zu erlangen und wollte mich auf Anraten des behandelnden Arztes einer Badekur in Pistyan unterziehen. Aus diesem Grunde habe ich ein Ansuchen an die Reichsanstalt für deutsches Bäderwesen in Breslau, Fürstenstrasse 124 /Prof. Vogt/ um Valutenzuteilung für einen Kurzgebrauch in Pistyan eingebracht und ein ärztliches Zeugnis des deutschen Gesundheitsamtes in Olmütz, sowie eine Bestätigung des behandelnden Arztes, in welchen die dringende Not-

10573

2547

St. S. II 8 - 7/42

Ma

wendigkeit dieser Kur angeführt ist, beigeschlossen. Zu meiner grossen Enttäuschung erhielt ich einen Ablehnungsbescheid, der mich in eine sehr verzweifelte Lage versetzt, denn dadurch wird mir die Möglichkeit genommen, wieder gesund zu werden. Ich benötige eine energische Schlammbehandlung und kommt deshalb nur Pistyan für mich in Betracht, was auch aus dem Zeugnis des Amtsarztes zu ersehen ist. Schon im vergangenen Jahr war ich auf Anraten der Aerzte in Pistyan. Die Kur hatte einen guten Erfolg und deshalb ist eine Wiederholung derselben notwendig.

Da ich heuer wieder in den staatlichen Kurhäusern in Pistyan wohnen wollte, habe ich auf meine Anfrage bei der Badedirektion in Pistyan, ob Zivilpatienten dort untergebracht sind, die Auskunft erhalten, dass nur Zivilpatienten in den stattl. Kurhäusern wohnen und dass sie mir dort jederzeit Aufnahme geben können. Ich gestatte mir diesen Original-Brief zur Einsicht beizuschliessen.

Obwohl mir bekannt ist, dass die Devisenbewilligung beschränkt ist, bin ich der Meinung, dass doch jene Personen Berücksichtigung finden sollten, die durch ein rheumatisches Leiden in ihrer Arbeitsfähigkeit behindert sind und erlaube mir an Sie, Herr Staatssekretär die grosse Bitte zu richten, mir durch Ihre hohe Stellung bei der Reichsanstalt für deutsches Bäderwesen in Breslau, Fürstenstrasse 124, die Bewilligung für einen Kurgebrauch in Pistyan gütigst erwirken zu wollen.



Heil Hitler !

45953

Beilagen :
1 amtsärztliches Zeugnis,
1 Schreiben der Badedirektion
Pistyan.

Paula Birkha
Chruick 2,
Liechleuskeinskrosse 3.

Ministeramt

Prag, den 16. Feber 1944.

12

An

1/ Herrn Direktor Ing. Karl Dunst,
Tschernitz/Post Obergorgenthal,
Sudetengau.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Im Auftrag des Herrn Staatsministers übersende ich einen
Durchlaßschein für Frau Josefine Mandl zur entnahme.

Heil Hitler!
i.A.

[Handwritten signature]

818

2) 31. a

[Faint mirrored text from the reverse side of the page]

Gefreiter Walter FIEGER
Feldpostnummer 25.280.

Herrn
SS-Obergruppenführer
Karl Hermann FRANK

16/19/12
möge. Er verweise darauf, daß seine Frau noch immer in ...
und die beiden Kinder der Pflege und Aufsicht ihrer Großmutter be-
dürfen.

Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du diese Angelegenheit wiederum in
einem günstigen Sinne regeln könntest. Ich schließe den abgelaufenen
Durchlaßschein bei und bemerke noch ergänzend, daß die Inhaberin
des Durchlaßscheines, Frau Josefine Mandić, am 19. März 1884 in
Matteria bei Triest geboren ist.

Du siehst, daß man nicht einmal in der Einsamkeit der weiten polni-
schen Ebene man einem
Bekanntem h
Von mir wei
vor Weihnac
ment als br
Gefreiter n
Anerkennun
zugt beförd
cerai (etwa
sch Dir schon
calgouverne-
eugebackener
szeit. In
urde ich bevor-
tte kleine Bü-
enützt wird.

Nun geht es an die Einrichtung e
illustrierte und Tageszeitungen
letzter Programmpunkt die Durchf
wesens, einer Hauskapelle und ein
immer an unsere gemeinsamen Erlet
20er-Jahren in der Böhmerlandbewe
Erfahrungen sind mir jetzt sehr v

Libisch den 21. 8. 42.

Büro des Staatssekretärs
b. Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 22. AUG. 1942

An das

Büro des Staatssekretärs
in Prag

Betreff: Reisepass.
Zu Ihrem Schreiben vom 11. 8. 42
übersende ich den ausgefüllten Antrag-
bogen zurück.
Kinnotschein, Staatsangehörigkeits-
weis und Vordruck
Ich ersuche um
eines neuen Vordruck

Kuni Thomholz
Gladitz am 22. 8. 42
O.